

childhood of the founders

25x Kindheit

Von Lexion

Kapitel 2: 23 Unordnung

Tobirama sah missbilligend das Chaos vor sich an. Kleider, Papier, einige Shuriken und sogar die Federn aus einem zerfetzten Kissen lagen quer im Zimmer verstreut. Der kleine silberhaarige Junge hasste Unordnung. Ein Fakt, der ihn von seinen drei anderen Brüdern deutlich unterschied, allen voran Hashirama. Eigentlich hätte man meinen müssen, dass der älteste Bruder für Ordnung sorgte und seine jüngeren Geschwister immer wieder zu eben dieser rief. Doch nicht Hashirama Senju! Er benahm sich für Tobiramas Geschmack viel zu kindisch. Überhaupt waren seine drei Brüdern einfach nur kindisch und nervig. Er war anders. Er war reifer! Für diesen Blödsinn und dieses Chaos war einfach nicht zu haben. Schließlich war er ein Ninja und die wussten was Ordnung war. Aber vor allem wussten sie sich zu benehmen! Mit einem genervten Schnauben begann Tobirama das Zimmer, welches er mit seinen Brüdern teilte aufzuräumen.

Hashirama hielt seinen jüngsten Bruder, Itama, an der Hand und zog ihn hinter sich her. Der kleine Schniefte immer wieder und wischte sich die Tränen weg. Aufmunternd sah der Ältere auf den Jungen und versuchte es mit einem kleinen Lächeln. Doch das Kind weinte immer noch weiter. Hashirama hasste es wenn es seinen Brüdern schlecht ging, besonders aber hasste er dies wenn er nichts dagegen ausrichten konnte. So wie heute. Itama hatte heute ziemlich Ärger mit ihrem Vater bekommen. Butsuma Senju duldete keine Fehler, Frechheiten oder kindisches Benehmen von seinen Söhnen. Hashirama fragte sich oft wie es ein Kind nicht schaffen sollte, sich nicht kindisch zu benehmen. Sollte er mal Kinder haben, dann würde er nicht so streng sein, dass nahm er sich jeden Tag wieder auf ein neues vor.

Als die beiden Brüder ihr Zimmer erreichten, stellte Hashirama fest das jemand die Unordnung hier beseitigt haben musste, doch im Moment war ihm das egal. Ersteinmal musste er Itama wieder aufheitern.

Der Jüngere setzte sich schniefend auf sein Bett und starrte zu Boden. Hashirama beobachte den Kleinen einen Moment, bevor er das Kissen von Tobirama griff und es nach dem jüngsten seiner Brüder warf. Verdutzt blickte das Kind auf, als Hashirama ihm schon das nächste Kissen entgegen warf. Diesesmal fing Itama es jedoch ab und ging damit auf seinen Bruder los. Der Plan eine Kissenschlacht anzuzetteln war also geglückt. Ziemlich energisch schlug Itama mit dem Kissen auf seinen älteren Bruder ein. Eine Weile ließ sich dieser das Ganze lachend gefallen, ehe er sich seinen kleinen

Bruder schnappte und wild durch kitzelte. Itama rang lachend nach Luft. Aber auch der Kleine konnte sich wehren. In einem passenden Moment leckte Itama seinem älteren Bruder über's Gesicht. Hashirama ließ etwas angeekelt von seinem kleinen Bruder ab und rieb sich über sein Gesicht.

„Na warte!“ Hashirama jagte den Kleinen jetzt quer durch das Zimmer. Itama hatte aber immer einen kleinen Vorsprung, so dass Hashirama ihn nie zu fassen bekam.

„Was treibt ihr zwei denn da?“ Die beiden Brüder wandten sich überrascht zur Tür. Kawarama stand dort und beobachtete sie während er einen Reiskuchen aß. „Wonach sieht es denn aus? Ich will Oto-chan fangen!“ sagte Hashirama und machte einen Satz nach vorne um sich Itama zu schnappen, der hatte jedoch nur auf soetwas gewartet und war schon wieder auf der Flucht. Kawarama beobachtete das Ganze grinsend. Jedoch verging ihm dieses schnell als Itama beschloss, ihn einfach als Schutzschild vor Hashirama zu gebrauchen. In einem kleinen Gerangel gingen die beiden Älteren zu Boden. Kawaramas Reikuchen verteilte sich auf dem Fußboden und in Hashiramas Haaren. Itama lachte bei diesem Anblick laut auf.

Es war schon witzig mit anzusehen wie die zwei da lagen und wirklich etwas überrumpelt drein schauten. Doch langsam wanderte der Blick der beiden zu dem lachenden Itama, welcher dies mit einem leichten Entsetzen feststellte. Langsam wie ein Raubtiere auf der jagd erhoben sich die beiden Älteren und gingen auf Itama zu. Dem Kleinen war klar: gegen beide hatte er jetzt keine Chance.

„Was habt ihr drei schon wieder hier angerichtet!?“ tönte es missbilligend vom Eingang des Zimmers. Man hätte bei der Stimmlage meinen können, es wäre ein Erwachsener gewesen der die drei Jungs nun ausschimpfen wollte doch war die Stimme dafür noch viel zu hell. Die drei Brüder wussten schon wer es war und ließen sich deshalb auch nicht wirklich einschüchtern. Tobirama sah seine Geschwister abwartend an. „Was habt ihr zu eurer Verteidigung zu sagen?“ mit strengen Blick sah er von einem zu dem anderem, während er seine Arme vor der Brust verschränkte. „Oh man Tobi, jetzt tu doch nicht so erwachsen!“ meinte Kawarama nur Augen rollend. Es nervte ihn wenn sein Bruder immer versuchte erwachsen zu sein. Kaum zu fassen das Tobirama jünger war als er. „Ich tue nicht erwachsen, ich bin es im Vergleich zu euch wenigstens schon! Ihr und eure alberne kindische Art, dass nervt!“ entgegnete der Jüngere übellaunig. Hashirama schritt nun ein. „Kommt schon, lasst es gut sein!“ Doch Tobirama schien dieser Satz nur noch mehr zu ärgern. „Nein! Wisst ihr eigentlich das ich jedes mal hier aufräume wenn ihr wieder einmal meint euch wie kleine Kinder zu benehmen?“ Kawarama stöhnte genervt. „Falls es dir entgangen ist Tobirama, wir sind noch Kinder.“ Der Angesprochene funkelte seinen älteren Bruder an. „Wir sind Ninja und keine dummen Kleinkinder!“ Kawarama hasste es wenn der Jüngere so redete und gerade als er wütend etwas entgegnen wollte, schritt Hashirama erneut ein. „Hört auf jetzt!“ Doch Tobirama hatte sich noch nie etwas von seinem ältesten Bruder sagen lassen und schubste diesen nur wütend. „Du solltest besser still sein! Du bist das größte Kind von uns.“

Ein leises Schniefen unterbrach den Streit der drei Brüder. Sie sahen sich um und musterten Itama, der stur zu Boden sah. Hashirama erkannte sofort, dass der Jüngste wieder weinte. Tobiramas Worte hatten ihn verletzt und ihm wieder ins Gedächtnis

gerufen was sein Vater vor ein paar Stunden gesagt hatte. Wütend blickte Hashirama nun zu Tobirama. „Weißt du was? Lieber bleibe ich ein Kind als so ein gemeiner großer Bruder wie du!“ Der Silberhaarige verstand nicht. „Warum soll ich denn schuld sein, dass er weint?“ Fragend blickte er zu Kawarama der seinen Jüngeren Bruder aber auch nur wütend ansah. „Du bist so gefühllos!“ Tobirama und Kawarama gerieten nun erneut aneinander. Doch Hashirama schritt dieses Mal nicht ein. Er kümmerte sich lieber um Itama. Tröstete ihn, hielt ihn in den Armen und wuschelte ihm durch das Haar.

Ein lautes Schäppern ließ Hashirama und Itama dann aber doch aufschauen. Sie sahen zu den beiden silberhaarigen Brüdern. Die beiden waren in ihrem Streit ziemlich aneinander geraten und hatten dabei ungewollt den Tisch im Raum in Mitleidenschaft gezogen. Unter einigem Stöhnen erhoben sich die beiden und sahen sich ihr Werk an. Der Tisch war nicht mehr zu retten und auch sonst sah das Zimmer sehr unordentlich aus. „Das gibt Ärger...“ murmelte Kawarama leise und sah betroffen auf den zerstörten Tisch.

Der Ärger ließ nicht lange auf sich warten. Die Mutter der vier Jungs stand mit einem wütenden Gesichtsausdruck in der Zimmertür. „Was habt ihr vier nun wieder angestellt?“ Auch wenn sie nun wütend war, so wussten die Jungen doch, dass es besser war von ihrer Mutter ausgeschimpft zu werden als von ihrem Vater. Der würde sich nicht nur schimpfen. „Wir haben nur ein wenig gespielt Mutter. Und dabei haben wir es etwas übertrieben.“ sagte Hashirama und sah seine Mutter entschuldigend an. Diese schüttelte nur immer noch wütend den Kopf. „Aufräumen! Sofort!!“ Die vier Brüder rührten sich erst nicht, weil sie nicht wussten wo sie bei dieser ganzen Unordnung anfangen sollten. „Wird's bald!? Oder muss ich erst euren Vater holen?“ Diese Drohung half bei den vier Brüdern immer. Sofort begannen sie emsig und ohne Wiederworte aufzuräumen. Einen Moment beobachtete die Mutter ihre Kinder noch ehe sie wieder davon ging. Sie wusste, dass das Zimmer bald wieder in einem vorzeigbaren Zustand sein würde, doch nicht lange dass wusste sie auch.